

entsprechenden Aussage in Ducics Gedicht "Moja muza" ( Meine Muze ). In erkennbaren poetischen Bildern werden die gleichen Prinzipien einer symbolistischen Poetik verkündet. Ein entsprechender Vergleich würde aber noch zu anderen südslawischen Dichtern führen, so zu dem Serben Vladislav Petkovic-Dis (1880-1917 ) und dessen programmatischem Gedicht "Ona i njoj" ( "Sie und Ihr" ). Auch Petkovic-Dis hatte über patriotische Lieder seinen Weg zum Symbolismus gefunden. Ferner wären zwei Kroaten zu erwähnen – Vladimir Vidric (1875-1909) und Milivoj Dezman – Ivanov (1873-1940) – die mit ihrer Zeitschrift "Mladost" programmatisch die Moderne in der kroatischen Literatur begründeten, nachdem sich schon Antun Gustav Matos sein von der Dekadenz und dem Symbolismus geprägtes poetisches Rüstzeug unmittelbar in Paris geholt hatte. Nach Paris eilt auch, Wien den Rücken kehrend, der Slowene Oton Zupancic (1878-1949). Dort entfaltet er sich immer mehr zum Sänger des eigenen Inneren und der Symbole.

Die Dichtung der Südslawen entwickelte sich nun in einer gemeinsamen Hinwendung zu den französischen Inspirationen. Es verbindet sie von nun an die symbolistische Thematik und Ausdrucksweise das gemeinsame Gefühl des so schwer Bestimmbaren und die Versinnlichung des Erlebnisses. Sie bemühen sich die Suggestivität von Farben, Klängen und Düften wiederzugeben, die Ausstrahlung der materiellen Welt im Bereich des Geistigen zu erfassen. So werden mit jahrzehntelanger Verspätung Baudelaire, Verlaine und Mallarme ihren Platz auch in der südslawischen Dichtung finden und dieser einen gemeinsamen Weg weisen. Es ist eine sehr eilige Aufnahme, so wie es eben der beschleunigten Entwicklung entspricht, zugleich aber werden Töne, die sich zu diesem Zeitpunkt vor allem in der deutschen Dichtung ankündigen, in einer Weise hörbar, dass man sie nicht überhören kann. Es sind die Töne einer unbändigen Expressivität.

Denn Baudelaire, Verlaine und Mallarmé hatten auch jene Grenze erreicht, bis zu der die Poesie vordringen konnte. Übrig blieb nur noch die völlige Zerschlagung jeglicher konventioneller sprachlicher Form als des äusseren Ausdruckes der Auflösung aller kausalgedanklicher Zusammenhänge. Den deutschen Expressionisten war es vorbestimmt, diesen letzten Schritt in der Entwicklung der modernen Lyrik zu vollziehen. Wenn demnach schon Baudelaire